

Bildung und starke Kinder in Königs Wusterhausen - Mitreden, mitentscheiden, mitbestimmen



Es war ein goldener und besonderer Herbsttag, als ich nach der Schule von meinen Eltern vor unserer Haustür informiert wurde, dass Frau Bürgermeisterin, Michaela Wiezorek, meiner Bitte nachgekommen ist. Die Aufregung war zu groß. Es blieb mir nichts anderes übrig, den Termin zu bestätigen und mich für den Tag gut vorzubereiten.

Wir sind die kleinen Reporter aus der Fontane Grundschule. Zusammen mit 10 anderen Schülerinnen und Schülern recherchieren und schreiben wir für die Online-Schülerzeitung. Die Lerngruppe betreut unsere Lehrerin Frau Jauert, die uns auch hilft und viele Ratschläge gibt.

Der große Tag ist endlich da. Ich war sehr beeindruckt, wie nett und kinderlieb Frau Bürgermeisterin und Ihre Kollegen zu mir waren.

Interview mit der Bürgermeisterin am 29.10.2024



David: „Guten Tag, Frau Bürgermeisterin“.

Bürgermeisterin: „Guten Tag, David“.

David: „Liebe Frau Bürgermeisterin, mich interessiert immer, was machen die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister“?

Bürgermeisterin: „Ich habe mehrere Funktionen in meinem Amt. Ich bin die Repräsentantin der Stadt Königs Wusterhausen. Ich vertrete sie in ganz vielen Spitzenverbänden, in ganz vielen Einrichtung auf Landkreisebene, auf Länderebene und auch auf Bundesebene. Da sind sehr vielfältige Aufgaben. Darüber hinaus bin ich in verschiedenen Einrichtungen die Vertreterin vom Jagdverband, sowie vom Wasser- und Bodenverband. Ich bin auch Chefin von fast 740 Mitarbeitern in der Stadtverwaltung Königs Wusterhausen, zum Beispiel von den Mitarbeitern und Kollegen auf dem Betriebshof, die dafür sorgen, dass draußen die Straßen sauber sind, den Erzieherinnen und Erziehern in den Kitas und den Sekretären in den Grundschulen. Ich bin auch verantwortlich für die Feuerwehr. Das sind die wesentlichen Kernpunkte.“

David: „Als Bürgermeisterin sind Sie das Gesicht der Stadt Königs Wusterhausen. Ist es nicht kompliziert so viele Termine wahrzunehmen, die Stadt zu leiten, beraten und entscheiden?“

Bürgermeisterin: „Das ist eine gute Frage. Ja, es ist schwer, weil die Erwartungshaltung sehr hoch ist. Alle wollen mich sehen und oftmals zur gleichen Zeit. Aber das geht leider nicht. Es gibt auch Tage, da ist mein Kalender vollgefüllt, so dass ich nicht dazu komme, E-Mails zu beantworten oder die Post zu bearbeiten, weil ich nur Termine habe, die draußen sind und meine Anwesenheit erfordern. Aber, das ist auch toll an dem Beruf. Man lernt unheimlich viele Menschen kennen, die sich meistens auch im Ehrenamt engagieren.“

David: „Die Kinder sind die Zukunft, was würden Sie den Kindern empfehlen, um mehr aktiv zu sein.?“

Bürgermeisterin: „Fragen zu stellen. Das größte Recht der Kinder ist es, keine Antwort zu haben. Sie haben das Recht Fragen zu stellen. Warum das so ist, warum das so sein muss, ob man das nicht anders machen kann... Das ist das elementare Recht von Kindern, Fragen zu stellen, weil mit ihren Fragen auch Lösung gefunden werden können. Alles, was wir für die Stadt planen, soll enkelfähig sein.“

David: „Frau Bürgermeisterin, wie finden Sie unsere Fontane Grundschule“?

Bürgermeisterin: „Ich bin seit 2016 in der Stadt beschäftigt und die Fontane Grundschule war eine der ersten, die ich besucht hatte. Diese Schule schreitet nach Veränderung, nach schönen Räumen. Da soll eine neue Schule mit neuen Klassenräumen hinkommen. Das geht nächstes Jahr los. Die Schule hat Entwicklungspotenzial. Wir müssen was machen: helle, moderne, große Räume sind das Ziel. Die Stadt hat beschlossen, dass wir die komplette Schule neu bauen. Dort muss eine neue Schule mit großen Klassenräumen hin. Im nächsten Jahr geht es mit einem Neubau los.“

David: „Ich habe eine Bitte. Falls Sie diesen Plan verwirklichen können, bitte ich darum, alle Klassenräume gleichgroß zu bauen.“

Bürgermeisterin: „Ja, darum kämpfe ich. Es sind auch die Voraussetzungen, die wir für die Lehrer schaffen müssen. Wir müssen die Räume so gestalten, dass möglichst viel abgebildet werden kann. Das ist unser Plan. Du kannst regelmäßig den Bericht von mir anfordern. Der geht auch an eure Schule. Wir werden mal überlegen, ob wir euch da nicht gleich in den Plan mit einbeziehen.“

David: „Was wünschen Sie uns, der neuen Generationen?“

Bürgermeisterin: „Frieden. Frieden und Gesundheit. Das sind die beiden wichtigsten und elementarsten Voraussetzungen, um sich als Kind frei entwickeln zu können. Und dann natürlich einen guten Zugang zur Bildung. Bildung ist der Schlüssel, der Kindern die Chance zur Teilnahme am Leben ermöglicht. Aber ohne Frieden ist das nicht machbar.“

Danksagung

An meiner Lehrerin Sibylle Jauert, meinen Eltern, Frau Bürgermeisterin

Michaela Wiezorek, Frau Ursula Schlecht, Frau Julia Hänsicke.

*„Ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihre tatkräftige
Unterstützung. Ohne Sie hätte ich es nicht geschafft.
Dafür möchte ich Ihnen von Herzen danken.“*

Iuer David